

Der 7. Oktober und seine Folgen

Erfahrungen und Methoden aus der antisemitismus- und rassismuskritischen Bildung

Montag, 2. Dezember 2024

17:00–20:00 Uhr

– online per Zoom –

Programm

17:00–18:15 Begrüßung & Einführung

Seda Colak, BildungsBausteine e.V. (Moderation)

Pädagogische Herausforderungen nach dem 7. Oktober 2023

Impulse zu den Praxiserfahrungen der beteiligten Träger, Projekte und Initiativen

- Wolf van Vugt, Projekt „Bewegte Vielfalt in Berlin“, BildungsBausteine e. V.
- Susanna Harms, Projekt „Zusammen_denken, zusammen handeln“, BildungsBausteine e. V.
- Riv Elinson, Bildungskollektiv radikal_jüdisch
- Céline Wendelgaß, Bildungsstätte Anne Frank
- Maida Ganevic, Projekt „Yad be Yad“, Kubus e.V.

18:15–18:30 Pause

18:30–19:30 Präsentation von Best-Practice-Ansätze

Kurz-Workshops zu bewährten Methoden und Konzepten

1. Methode „ALARM! ALERT! – Antisemitismus und Rassismus in Debatten über den Nahostkonflikt erkennen“ (Julia Alkanaan, Projekt „Bewegte Vielfalt in Berlin“)
2. Konzepte zur Gestaltung von Räumen für eine nicht-polarisierende Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld Israel/Palästina (Iven Saadi, Projekt „Zusammen_denken, zusammen handeln“)
3. Braver Spaces für von Antisemitismus und Rassismus Betroffene (Riv Elinson, Bildungskollektiv radikal_jüdisch)
4. „Wir reden über ...“ – ein Format zu pädagogischen Grundhaltungen in Konfliktfällen“ (Céline Wendelgaß, Bildungsstätte Anne Frank)
5. „Absicht ≠ Wirkung“ – eine Methode zur Auseinandersetzung mit Emotionen und Erfahrungen zu Antisemitismus, (antimuslimischen) Rassismus und dem Nahostkonflikt (Maida Ganevic, Projekt „Yad be Yad“)

19:30–20:00 Abschlussrunde: Wie (gemeinsam) weiter?

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Gefördert durch

BERLIN



im Rahmen von

DEMOKRATIE.
VIELFALT.
RESPEKT.

Senatsverwaltung
für Arbeit, Soziales,
Gleichstellung, Integration,
Vielfalt und Antidiskriminierung

Das Landesprogramm gegen
Rechtsextremismus, Rassismus
und Antisemitismus